



STILLE NACHT

- Ritual für zuhause in der Heiligen Nacht und als Angebot mit der Nachbarschaft vor der Tür auf der Straße zusammenzukommen -

*Ein Bild der Weihnachtskrippe mit dem Hinweis:
„Hier wird am 24. Dezember 18 Uhr der ‚Heilig Abend‘ begonnen“
wirbt ab dem 1. Advent an Ihrem Gartenzaun oder im Küchenfenster.*

Wenn Sie den Heilig Abend allein begehen wählen Sie für sich den Moment für diesen Gottesdienst: vielleicht, wenn alles vorbei ist, was war - Essen, Geschenke auspacken, mit Lieben sprechen (vor Ort oder per Telefon) ...

Ein Licht, vielleicht eine rote Kerze oder ein Stern, leuchtet am Eingang Ihres Grundstücks. Es soll wie die Lichter in Ihrer Wohnung an diesem Abend mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtet werden.

*Blicke in die Lichter, die um Dich sind und vom Licht künden, das in der ersten Heiligen Nacht über dem Stall stand.
Lausche in Dich hinein. Spüre, was dort ist - an Unruhe und Ruhe, an Lärm und Stille, an Sehnsucht und Traurigkeit.*

Für das Angebot mit den Nachbarn besteht die Möglichkeit sich das Glockengeläut der Stadtkirche Meiningen von der Internetseite herunterzuladen und als Startsignal abzuspielen. Außerdem sind hier: www.kim-net.de Einspielungen der Lieder für diese Andacht zu finden.

Für die persönliche Andacht beginnen Sie mit dem Summen der Melodie: Macht hoch die Tür

Für die gemeinsame Andacht:

Singen wir 3 Strophen des Liedes: Macht hoch die Tür die Tor macht weit

1.) Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich, Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt; Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, Mein Schöpfer reich von Rat.

3.) O wohl dem Land, o wohl der Stadt, So diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein, Da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn, Bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott, Mein Tröster früh und spat.

5.) Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner
Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg
zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weissel (1623) 1642

Bete/t:

Gott,
Die Adventszeit in diesem Jahr war stiller als sonst.
Anders.
Weniger.
Und doch: ich habe mich wieder auf den Weg gemacht.
Zu Dir.
Und Du hast Dich auf den Weg gemacht.
Zu mir.
Und jetzt ist Heilige Nacht.
Und ich steh an Deiner Krippe.
Und bitte Dich:
komm, komm und lege bei mir ein
dich und all deine Freuden.“
Amen

Lies / Lest die Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2, leise oder laut:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Singe / Singt: Ihr Kinderlein kommet

Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Betlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht!

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh;
die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

Oder

Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm
alles hin und laß dirs wohl gefallen.

Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter
kann, bleib ich anbetend stehen. O daß mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein
weites Meer, daß ich dich möchte fassen!

Lies / Lest weiter die Worte aus Lukas 2:

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des
Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete
um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist
heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt
zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.
Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott
und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines
Wohlgefallens.

Singe / Singt: Stille Nacht

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
Tönt es laut von ferne und nah:
Christus, der Retter, ist da!
Christus, der Retter ist da!

Lies / Lest weiter:

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst
uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der
Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das
Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus,
welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich
über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und
bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für
alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Summe / Summt Stille Nacht

Bete/t:

Gott.
Ich bewege in meinem Herzen,
Was heute ist.
Wie Maria.
Und will die Hoffnung weitertragen
Wie die Hirten.
„Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren.“
Du bist hineingeboren
In diese Welt.
In diese Welt ist wie sie ist -
Mit aller Freude und aller Gefahr,
Aller Stille und aller Krankheit.
Ich wünsche mir, dass wahr wird,
Was die Engel über die Felder riefen:
„Fürchtet Euch nicht!“
Gegen die Angst bist Du in die Welt gekommen.
Und ich bete mir Jesus, Deinem Sohn:
Vater unser (...) amen

Segen:

Segen ist blau und gold wie Nacht und Tag und die Schwellen dazwischen.
Ist immer da, immer da, immer da.
Auch wenn ich ihn nicht sehen, nicht anfassen kann.
Ist da.
Ummantelt mich.
Hält meine Hand. Umhüllt mich - golden und blau - wie Engel auf dem Feld und Engel am Grab.

Mit Segen geht es in diese Heilige Nacht.

Öffne die Hände und sprich / sprecht:

Gott -
Segne mich.
Behüte mich.
Meine Seele.
Meine Lieben.
Gott -
Lasse Dein Licht leuchten.
Über Bethlehem.
Über mir / uns.
Amen.

Singe /Singt: O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Text: Strophe 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819;

Strophen 2-3 Heinrich Holzschuher 1829

Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

Krippe der Stadtkirche Meiningen

Die Krippenfiguren wurden von Holzbildhauer Albrecht Vogel aus Empfertshausen in der Rhön aus Lindenholz handgeschnitzt und mit Bienenwachs behandelt.

Mit dem liegenden Schaf begann die 6 monatige Arbeit im Herbst 2011.

Besonders das Gesicht der Maria war dem Künstler wichtig. Aber auch die Gestaltung der anderen Figuren wurde nicht bemessen an zeitlichen Aufwand. „...Die Krippe muss eine Einheit bilden und zwar aus Figuren mit einem eigenen Charakter... Sie müssen zusammenpassen ohne den Eindruck zu wecken sie seien miteinander verwandt.“

beschreibt Holzbildhauer Vogel seine Arbeit.

Alle Figuren wurden durch Einzelspenden finanziert. 2013 kam die letzte Figur, der kniende Hirte, dazu.

Nehmen Sie sich Zeit, die Haltung und die Gesichtszüge der Figuren zu betrachten.